



**Presse-Information  
Zur sofortigen Veröffentlichung**

**Experten-Vorträge zum Thema Viszeraltrauma am  
20. und 21.09. im Satelliten-TV**

Graz, am 15. September 2004: Die Universitätsklinik für Chirurgie ist seit Jahren federführend in der Aus- und Weiterbildung von Chirurgen in extremen Notfallsituation. Gemeinsam mit der IATSIC (Int. Association for Trauma and Surgical Intensive Care) wird einmal pro Jahr ein Workshop zu diesem umfassenden Thema mit praktischen Übungen veranstaltet. Dieses Jahr profitieren erstmals nicht nur die Teilnehmer des Workshops vom Know-how der Grazer Experten: am 20. und 21.09. werden die theoretischen Erkenntnisse per Satelliten-TV kostenlos übertragen. Die Satelliten-Übertragung wird ermöglicht durch die Zusammenarbeit mit der Abteilung für Medizinische Technik und Datenverarbeitung sowie dem Institut für Institut für Kommunikationsnetze und Satellitenkommunikation, TU Graz.

„Wir wollen unser Wissen über die strategischen Maßnahmen und die wichtigsten therapeutischen Maßnahmen bei Viszeraltrauma einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Aus- und Fortbildung für Chirurgen für extreme Notfallsituationen gestaltet sich generell sehr schwierig. Mit diesem Ansatz können wir zumindest den theoretischen Teil des Workshops möglichst vielen Interessierten näher bringen“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Uranüs von der Abteilung für Chirurgische Forschung an der Grazer Universitätsklinik für Chirurgie die Beweggründe für dieses Vorhaben.

**Innere Organverletzungen als häufige Todesursache  
Schwierigste Notoperationen erfordern spezielle chirurgische Ausbildung**

Schädel- und Hirnverletzungen sind die häufigste Unfalls-Todesursache, gefolgt von inneren Organverletzungen. Etwa 50% der Verunglückten sterben noch am Unfallort. Die „früheren“ Todesfälle passieren innerhalb weniger Stunden. Dabei handelt es sich meist um schwere Torsoverletzungen und betreffen primär Viszeralorgane. Diese Todesfälle können bei rascher und adäquater Diagnostik und sofortige Operation teilweise verhindert werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Diagnostik und Therapie – manchmal eine Notoperation – noch im Schockraum oder als Sofortoperation, ohne langwierige Untersuchungen wie CT oder Angiographie, vorgenommen werden. Solche Eingriffe sind besonders schwierig und werden unter kompliziertesten Umständen durchgeführt. Diese Notfalloperationen erfordern eine spezielle chirurgische Ausbildung, die in Graz seit Jahren angeboten wird.

Workshop „Viszeraltrauma“  
Universitätsklinik für Chirurgie  
20.-21. September, Graz

Satelliten-TV-Übertragung: 20.09.: 8.00 – 9.00 Uhr  
Themen:  
Organisation des Trauma-Teams im Schockraum  
Diagnostische Schritte beim Abdominaltrauma

21.09.: 8.00-12.30 Uhr  
Themen:

Notfallmäßige Blutstillung, Packing, offener Bauch  
Schädelverletzungen  
Halsverletzungen  
Thoraxtrauma  
Magen-, Duodenum- und Pankreasverletzungen  
Fallbeispiele für penetrierende Verletzungen  
Darmverletzungen  
Urologische Aspekte des Viszeraltraumas

**Weitere Informationen:**

Univ.-Prof. Dr. Selman Uranüs  
Klinische Abteilung für Allgemein Chirurgie der Medizinischen Universität Graz  
Auenbruggerplatz 29  
A-8036 Graz

Tel: +43-316-385-2719

Fax: +43-316-385-6845

eMail: [selman.uranues@medunigraz.at](mailto:selman.uranues@medunigraz.at)